

Haushaltsrede 2018

Bürgermeister Michael Esken

12. Dezember 2017

Sperrfrist: 12.12.2017, 18.30 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren des Rates der Stadt Verl,

liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

diese Haushaltsrede wird wahrscheinlich, wie Sie es nicht anders erwartet haben, die eine oder vielleicht auch andere Überraschung für Sie bereithalten. Sie wird deutlich machen, dass wir auf einem „verdammten guten Weg“ sind, den es gilt zu pflegen, sachgerecht zu beschreiten, mit Augenmaß auf ihm zu bleiben und gleichzeitig den Blick nach vorne zu richten. Die Haushaltsrede des Bürgermeisters ist bekanntlich der Beginn eines Diskussionsprozesses, der mit der beschlussfassenden Ratssitzung am 15.02.2018 abgeschlossen sein wird. Der Ihnen heute vorgelegte Haushaltsplanentwurf, den Ihnen im weiteren Verlauf der Ratssitzung Herr Erster Beigeordneter und Kämmerer Schönauer noch detaillierter vorstellen wird, ist der Vorschlag der Verwaltung. Ich werde nicht müde zu erwähnen,

dass die Ratsmitglieder nun den Auftrag in Vertretung der Bürgerinnen und Bürger haben, die gemachten Vorschläge zu analysieren und zu diskutieren. Am Ende der Beratung geben Sie der Verwaltung einen Auftrag, der nicht nur als Orientierung für das Jahr 2018 gilt, sondern an den sie sich auch zu halten hat.

Sehr geehrte Damen und Herren, der diesjährige Haushaltsplanentwurf ist auch einer guten allgemeinen „Großwetterlage“ für Städte und Gemeinden, insbesondere für Verl geschuldet. Allein die Entscheidung der neuen Landesregierung unter Armin Laschet, den Kommunal-Soli abzuschaffen, trägt dazu bei, dass der Haushalt der Stadt Verl im Jahr 2018 um 4,2 Mio. EURO entlastet wird. Hinzu kommt eine relativ stabile Kreisumlage im Vergleich zum Jahr 2017. Zwar haben der Landrat und der Kreiskämmerer den Kreishaushalt um Millionen Euro reduziert, leider hat das aber keine positive Auswirkung für die Stadt Verl; im Gegenteil, es wird wohl nach den neuesten Zahlen aus dem Kreishaushalt sogar zu einer leichten Erhöhung der Kreisumlage für die Stadt Verl in Höhe von 200.000 EURO kommen. Dieser Betrag ist noch nicht im Haushaltsplanentwurf enthalten, da uns die Zahl vom Kreis erst Ende der letzten Woche nach Drucklegung des Entwurfes erreicht hat. Dies macht schon deutlich, dass Verl im Vergleich zu anderen Kommunen zu den wirtschaftsstärksten im Kreis Gütersloh zählt. Mit diesen positiven Rahmendaten lässt sich nach dem Dafürhalten des Kämmerers und mir ein negativer Haushaltsausgleich, wie er in den ver-

gangenen Jahren seit 2009 immer vorgesehen war, nicht länger darstellen. Aus diesem Grund gibt es erstmals wieder eine schwarze Zahl am Ende des Haushaltsplanentwurfes: 3,1 Mio. EURO plus! Und neben dieser positiven Meldung sollten Sie sich noch zwei weitere Zahlen unbedingt anschauen: Die Stadt Verl mit rund 26.000 Einwohnerinnen und Einwohnern erreicht in dem vorgelegten Entwurf Erträge in Höhe von fast 100 (!) Mio. EURO, genau 98.191.808 EURO. Und auch die Aufwendungen mit rund 3,1 Mio. EURO weniger, also rund 95 Mio. EURO, sind für eine Stadt unserer Größenordnung rekordverdächtig.

Dass wir bei den Gewerbesteuereinnahmen ohnehin zu den Spitzenkommunen in NRW mit prognostizierten 50,0 Mio. EURO bei einem ganz niedrigen Steuersatz von 340 % gehören, das dürfte mittlerweile jeder Bürgerin und jedem Bürger bekannt sein. Dieser Wert ist übrigens der zweitniedrigste in Nordrhein-Westfalen. Wir können auch positiv sagen, weil es uns gut geht, lassen wir viel Gewerbesteuer in den Händen der heimischen Wirtschaft, damit diese investieren kann. Und das tut sie auch reichlich und nachhaltig, wie die vielen Firmenerweiterungen, die derzeit in der Stadt zu sehen sind, zeigen. Wir schlagen Ihnen daher vor, die Gewerbesteuer auch in 2018 nicht anzutasten und auf dem niedrigen Niveau zu belassen.

Zum Erfolg unserer Stadt tragen insbesondere aber auch viele Bürgerinnen und Bürger durch ihr ehrenamtliches Engagement bei. Ich bin deshalb sehr stolz darauf, dass wir gemeinsam, Rat

und Verwaltung, sowohl die Ehrung erfolgreicher Sportlerinnen und Sportler als auch die Vergabe der Ehrennadel auf den Weg gebracht haben. Es ist mir ganz wichtig zu betonen, dass die positive Stimmung in einer Stadt auch damit zu tun hat, dass die Menschen, die hier leben und arbeiten, eine Wertschätzung für ihr Tun erfahren. Häufig werden Erfolge in einer Stadt nur an den Bauprojekten und den sogenannten „Leuchttürmen“ gemessen; das ist mir aber eindeutig zu wenig! Wer den Erfolg einer Stadt ausschließlich über Bauprojekte – zugegeben, da kann jeder etwas sehen und mitreden – definiert, der denkt nicht zu Ende, der denkt nicht daran, dass die Bauprojekte am Ende auch von Menschen mit Leben gefüllt werden müssen. Mit anderen Worten: Die Stadt Verl braucht zufriedene Bürgerinnen und Bürger, die auf ein attraktives und sicheres Wohnumfeld mit Kultur, Veranstaltungen, Kindertageseinrichtungen und natürlich einem ausgebauten, modernen Schulsystem blicken.

Liebe Ratsmitglieder, Verl geht es gut, und in Verl geht es auch aufwärts, und in Verl ist die finanzielle Situation solide und auskömmlich. Darauf bin ich – darauf sollten wir alle sehr stolz sein.

Und ja - Verl wandelt sich: So wie sich in den letzten Jahren und Wochen Deutschland gewandelt hat und NRW eine positive Änderung erfahren hat, so verändern wir uns auch hier vor Ort. Die zuletzt durchgeführten zahlreichen Befragungen in den

unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen, sei es bei den Senioren oder bei der Jugend oder bei den Nutzerinnen und Nutzern der Bibliothek haben ergeben, dass es im Großen und Ganzen gut um Verl bestellt ist. Wenn einmal geklagt wird, dann empfinde ich das Klagen auf einem sehr hohen Niveau. Nicht zuletzt hat auch eine gemeinsame Befragung der IHK, des Arbeitgeberverbandes und der Stadt einen Spitzenwert für Verl hervorgebracht. Und neben dem positiven Trend aus den Umfragen gibt es auch klare Fakten, die zeigen, dass Verl derzeit unter keiner Last zu stöhnen, geschweige denn zu leiden hat, somit gut dasteht.

1. Unsere junge, im gebär- und zeugungsfähigen Alter befindliche Generation erfreut sich am Nachwuchs. Wir haben so viele Neugeborene in der Stadt, wie es seit Jahren nicht mehr gegeben hat und wie sie auch nicht prognostiziert wurden. Jedes Jahr gibt es ca. 40 Kinder mehr als 2014 in einer Fortschreibung der Prognosen durch Geburt und Zuzug erwartet wurde. Das erfordert einen nachhaltigen Ausbau der Kindertageseinrichtungen.

2. Die Schulen in der Stadt erfreuen sich großer Beliebtheit. Und deshalb ist es nur konsequent, dass im Haushaltsplan Geld für den Ausbau der Schulen, insbesondere der Gesamtschule, der ich an dieser Stelle nochmals sehr herzlich zu den Auszeichnungen der letzten Woche gratuliere, bereit steht.

3. Schlüsselgrundstücke oder Filetgrundstücke, auf die die Stadt schon seit vielen Jahren geschaut hat, wurden oder werden künftig einen wichtigen strategischen Beitrag zur Stadtentwicklung leisten. Ich bin froh, dass wir zahlreiche Grundstücksverhandlungen erfolgreich zu Ende bringen konnten und Störaktionen durch die Weitergabe von nichtöffentlichen Informationen ins Leere liefen. Im Gegenteil: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zusammen mit den Beigeordneten und meiner Person lassen sich durch Indiskretion Dritter nicht vom Weg abbringen, für Verl das Beste zu erreichen.

4. Und „last but not least“ beginnt mit der Adventszeit 2018 auch eine Veränderung, die für alle sichtbar ist – und ich finde, wir können uns mit der neuen Weihnachtsbeleuchtung, die im nächsten Jahr nochmals verbessert werden wird, schon jetzt sehen lassen.

Ich könnte die Punkte weiter fortsetzen. Aber eines ist klar, zu diesen guten Rahmenbedingungen haben auch die Bürgerinnen und Bürger, die Gewerbetreibenden, Freiberufler und Kaufleute ihren Beitrag geleistet. Deshalb schlage ich Ihnen in Abstimmung mit dem Kämmerer vor, hier etwas zurückzugeben:

Seit 2003 ist der Hebesatz der Grundsteuer B unverändert. Es ist also an der Zeit, hier einmal über die Steuer nachzudenken. Das haben wir getan! Wir schlagen Ihnen vor in 2018 den Hebesatz um etwas über 13 % von 265 auf 230 Punkte zu senken.

Die Stadt Verl hätte mit einem Hebesatz von 230 Punkten dann übrigens den niedrigsten Hebesatz in NRW. Zum Vergleich, der höchste Hebesatz in NRW beträgt derzeit 959 Prozentpunkte. In einigen Städten klagen sogar Bürgerinnen und Bürger gegen die Höhe der Grundsteuer.

Warum schlagen wir Ihnen die Reduzierung der Grundsteuer vor? Es ist eine Steuer, die von jedem Bürger und jeder Bürgerin und jeder Firma in der Stadt gezahlt werden muss. Egal, ob man im Rahmen einer Miete die Grundsteuer bezahlt, als Eigentümerin oder Eigentümer oder juristische Person. Die Grundsteuer muss immer entrichtet werden! Und deshalb ist eine Senkung dieser Steuer aus Gerechtigkeitsgesichtspunkten heraus eine Maßnahme, von der alle profitieren. Ich gebe zu, wir hätten keine Senkung der Steuer vorgeschlagen, wenn sich am Ende des Haushaltsplanentwurfes eine rote Zahl, so wie in den vergangenen Jahren, aufgetan hätte. Die Steuerentlastung kann nur dann ernsthaft in die Überlegungen einer Verwaltung einfließen, wenn die vorhandenen Steuersätze nicht zwingend zum Haushaltsausgleich erforderlich sind. Bei einem jetzt noch prognostizierten Plus im Haushaltsplanentwurf von rund 3,1 Mio. EURO wäre der Haushaltsausgleich im Entwurf erreicht und somit auch die Schwelle, eine Steuersenkung vorzuschlagen. Wir lassen das Geld übrigens auch lieber in den Händen der Bürgerinnen und Bürgern, als es Finanzdienstleistern als sogenannten „Strafzins“ auf unser Guthaben zu überweisen.

An dieser Stelle sei angebracht, dass dem Vorschlag zur Steuersenkung im Bereich der Grundsteuer B auch der Vorschlag zur Herabsetzung der Grundsteuer A von 150 auf 130 Prozentpunkte einhergeht.

Ziel der Verwaltung ist es, wirklich alle Steuerzahlerinnen und Steuerzahler in Verl zu entlasten.

Damit hätten wir in Verl bei den Grundsteuern dann den niedrigsten Steuersatz in NRW.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich hatte Ihnen ja zu Beginn meiner Ausführungen bereits angekündigt, dass wir im Rahmen der Haushaltsplaneinbringung eine Überraschung parat haben. Ich denke, dass ein Steuersenkungsvorschlag tatsächlich den einen oder anderen überraschen wird.

Dabei hatte ich Ihnen eingangs auch gesagt, dass wir einen Weg beschreiten, der nach vorne mit Augenmaß gerichtet ist. Deshalb werden Sie in dem Haushaltsplan erneut eine riesige Investitionssumme vorfinden. Hierfür sind in erster Linie natürlich Hochbaumaßnahmen ausschlaggebend. Es werden im Jahr 2018 nach einer sorgsamem Vorbereitung tatsächlich auch Grundsteine gelegt. So sind viele Zahlen im Vorfeld noch einmal auf den Prüfstand gestellt worden. Es ist mir wichtig zu betonen, dass unseren Baumaßnahmen während der Umsetzung möglichst ein finanzielles Waterloo erspart bleiben soll. Die genauen Haushaltspositionen wird Ihnen der Kämmerer gleich

darlegen. Der Haushaltsplanentwurf legt Akzente, aber nicht nur auf das Bauen, sondern ganz gewiss auch auf andere Mosaiksteine des städtischen Zusammenlebens. Veranstaltungen im Rahmen des Kultur- und Marketing-Haushaltes finden ebenso Niederschlag wie die bereits beschlossene Aufarbeitung der Geschichte Verls im 2. Weltkrieg.

Der Entwurf des Haushaltsplanes ist in den vergangenen Wochen sehr konzentriert von den Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung erarbeitet worden. Ich möchte diese öffentliche Rede auch einmal dazu nutzen, mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Rathaus sehr herzlich für die Unterstützung zu bedanken. Ohne die Mithilfe vieler Kolleginnen und Kollegen wäre der Haushaltsplanentwurf in dieser Form nicht zu schultern gewesen. Ein besonderes Dankeschön gilt hier neben dem Kämmerer, Herrn Schönauer, natürlich auch unserer Fachbereichsleiterin Frau Schmidt, die, wenn ich in den letzten Wochen abends aus dem Rathaus ging, mir durch Licht in ihrem Büro signalisierte, sie sitzt noch über den Zahlen. Es ist ein wirklich großes Kompendium an Zahlen. Es sind große Summen und es sind kleine Summen, manchmal sind es Zahlen, über die reden wir minuten- und stundenlang und manchmal sind es Zahlen, die werden einfach durchgewunken. Ich finde, wir haben hier einen Haushaltsplanentwurf vorliegen, der auf der einen Seite die Perspektiven der Stadt Verl aufzeigt und auf der anderen Seite das Notwendige einer Stadtverwaltung ganz deutlich

macht. Klar ist mir auch: Die Politik schaut immer wieder gerne auf die Personalkosten; dabei kann auch jeder mitreden. Es sagen auch manchmal Leute außerhalb der Politik – ohne Vorwissen von Tarifrecht, gesetzlichen Anforderungen oder Notwendigkeiten – etwas dazu. Das hat die Verwaltung, das hat der Bürgermeister natürlich zu akzeptieren. Aber wer nicht wirklich in die Abläufe hineinschaut, der kann das Geflecht auch nur wenig durchdringen, geschweige denn durchschauen. So war es aus meiner Sicht auch sehr richtig, eine externe Begutachtung des Fachbereiches Hochbau durchzuführen. Wir haben jetzt eine Struktur mit einem getrennten reinen Hochbau und einem Bereich Gebäudemanagement geschaffen, der aus meiner Sicht geeignet ist, die mittlerweile etwa 100 Immobilien der Stadt zu verwalten. Ähnlich verhält es sich derzeit mit der Untersuchung des Fachbereiches Jugend. Hier liegen schon erste Erkenntnisse vor, die auch ihren Niederschlag im Bereich des Stellenplanes finden.

Und bevor Sie danach fragen, hier schon gleich mal drei Antworten auf Fragen, die Sie noch nicht gestellt haben, und die Sie dann auch nicht mehr stellen müssen:

1. Ja, die Personalkosten steigen.
2. Das ist auch normal, weil allein im nächsten Jahr ein neuer Tarifabschluss ansteht und wir schon einmal 2,5 % Lohnsteigerungen in den Entwurf einkalkuliert haben.

3. Die Dienstvereinbarungen mit dem Personalrat zum Abbau der Altüberstunden findet Anwendung und nach und nach werden die Überstunden abgebaut. Neue Überstunden mussten u. a. wegen der zwei Wahlen in diesem Jahr, besonders im Bereich Zentrale Dienste, aufgebaut werden.

Sie finden, so wie der Kämmerer und ich es im vergangenen Jahr begonnen haben, eine detaillierte Beschreibung sämtlicher Personalkosten bzw. Verringerungen oder Erhöhungen im Stellenplan.

An Transparenz hinsichtlich der Personalkosten sucht meines Erachtens dieser Haushaltsplanentwurf seines Gleichen. Nichts wird in irgendwelchen Haushaltsplanfalten versteckt oder gar nicht erwähnt, sondern es werden alle Ausgaben detailliert in Erläuterungsberichten dargelegt. Bereits im vergangenen Jahr haben wir damit begonnen, zu vielen Haushaltsstellen schriftliche Erläuterungen zu geben. Dieses System haben wir noch einmal verfeinert, damit noch mehr Informationen dem Haushaltsplan zu entnehmen sind. Er ist damit nicht mehr ein einfaches Zahlenwerk, das sich aus der Addition verschiedener Haushaltsstellen ergibt, sondern eine Geschäftsanweisung an die Verwaltung, beschlossen und beauftragt vom Rat der Stadt.

Eingangs habe ich auch ausgeführt, dass wir auf einem „verdammten guten Weg“ sind. Diesen soll es zu pflegen gelten. Beschreiten Sie nunmehr mit mir noch einen bildlichen Weg durch

unsere Stadt mit ihren Ortsteilen. Ich möchte beginnen in der Sürenheide: Hier ist nach der Fertigstellung des Nahversorgers nunmehr das Hauptaugenmerk auf die weitere Umsetzung des Dorfentwicklungskonzeptes zu legen. Zunächst wird der Sportplatz in Angriff genommen und parallel dazu laufen die Vorbereitungen für die Errichtung der neuen Kindertageseinrichtung. Dann wird es auch nicht mehr lange dauern, bis wir konzeptionell an die Platzgestaltung vor dem Nahversorger herangehen. Im letzten Jahr hatte ich bereits deutlich gemacht, dass ich mir die Untersuchung des Verler Sees über die Zukunftsfähigkeit mit dem Grundgedanken einer Attraktivitätssteigerung für die Sürenheide und Verl insgesamt wünsche. Der Auftrag ist zwischenzeitlich erteilt. Erste Ergebnisse werden aufgrund der umfangreichen Bestandsaufnahme wohl erst in der zweiten Hälfte 2018 vorliegen.

Von der Sürenheide schlagen wir den Weg Richtung Sende ein. Ein langersehnter Wunsch wird momentan umgesetzt: Die Beleuchtung des Radweges von Sende nach Verl. Ich bin froh, dass diese Maßnahme nunmehr auch in Kürze abgeschlossen sein wird und zu einer eindeutigen Verbesserung des Sicherheitsgefühls insbesondere in den Wintermonaten beitragen wird. Von Sende aus erreicht man auch über schöne, naturbelassene Wege Bornholte. Neben den zu erwartenden Neubauten im Bereich des Grubenweges, wird es auch die ersten Ergebnisse aus der probeweise eingerichteten Fahrradstraße

Schmiedestrang geben. Ich gebe zu, ich bin selbst gespannt, wie diese neue Form zu beurteilen ist und ob sie den Praxistest besteht. Ich denke aber, dass es gut und richtig ist, hier auch einmal etwas zu probieren. Im Gespräch mit dem Kreis Gütersloh und Straßen.NRW sollen auch weiter verkehrliche Lösungen für den Bereich Bornholte gesucht und hoffentlich auch zeitnah gefunden werden. Es ist mir wichtig zu betonen, dass Bornholte in den nächsten Jahren auch ein Schwerpunkt der städtebaulichen Entwicklung sein soll.

Zugegeben, da gibt es noch einige Herausforderungen, die wir zu meistern haben u. a. einen echten Nahversorger in Bornholte.

Wir erreichen von Bornholte über den Fahrradweg, der allerdings noch immer in keinem guten Zustand ist, Kaunitz. In Sachen Fahrradweg hat es in diesem Jahr eine Bestandsaufnahme und Bewertung eines jeden einzelnen Baumes gegeben. Ich kann Ihnen sagen, dass gemeinsam mit Straßen.NRW auch überlegt wird, eine Verbreiterung des Fahrradweges – soweit möglich – in der Zukunft zu realisieren. Deshalb sind die Schlaglöcher leider noch nicht behoben, obwohl für 2017 von Straßen NRW zugesagt. Kaunitz selbst wird sich auf mannigfaltige Baustellen einstellen müssen: Sei es das Feuerwehrgerätehaus oder die nächsten Bauphasen an der Grundschule. Über Österwiehe schlagen wir den Bogen Richtung Verl-West. Unterwegs dürften dann in 2018 ein paar Umleitungen auf an-

deren Wegen zu fahren sein, da an der Österwieher Straße der ebenfalls seit langem auf der Wunschliste stehenden Radweg gebaut wird. Schließlich werden im Westen Verls einige Baulücken verschwinden und der angesprochene Zuwachs an Kindern in der Stadt sorgt dafür, dass auch hier eine neue Kindertageseinrichtung entstehen wird. Der Weg führt jetzt weiter in die Innenstadt: Rathuserweiterung, Bürmsche Wiese, weitere Optimierung der Weihnachtsbeleuchtung, Realisierung des Bauhofes, des Marktplatzes, öffentliches WLAN, und, und, und. Natürlich auch die Weiterentwicklung unserer Schulen, aber darauf habe ich eingangs meiner Rede ja schon hingewiesen.

Sehr geehrte Damen und Herren, zusammengefasst können wir also feststellen, dass auch das Jahr 2018 ein kraftvolles Jahr für die Stadt Verl werden wird. Dafür sprechen die avisierten Aufwendungen in Höhe von rund 95 Mio. EURO. Ein guter Grund verantwortungsbewusst mit den Mitteln zu haushalten.

„Verl, ein guter Grund“ hat in diesem Jahr Astrid Hauke alias Lieselotte Quetschkomode in Musik- und Textform gebracht.

Verl, ein guter Grund! Sie, liebe Ratsmitglieder, sind Baumeister auf diesem Grund, nicht nur im Sinne von Hochbau, Tiefbau oder Landschaftsbau, sondern auch im Sinne von Attraktivität durch Kultur und Familienfreundlichkeit. Gehen Sie bitte gemeinsam diesen Weg weiter. Ich bin sicher, die Verler Bürgerinnen und Bürger werden es Ihnen danken.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei Ihnen liebe Ratskolleginnen und –kollegen, für die meist gute Zusammenarbeit in 2017 bedanken. Ich möchte das Klima der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Rat, von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen, als sehr positiv würdigen. Ich freue mich sehr, dass ich mit den Fraktionsvorsitzenden sehr gut, konstruktiv und zielorientiert zusammenarbeiten konnte. Ich hoffe, dass dies auch 2018 in neuer Konstellation so bleiben wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen nunmehr gute Beratungen und lassen Sie sich nicht durch unangemessene, unqualifizierte oder besserwissende Zwischenrufe auf Ihrem Weg beirren. Bleiben Sie gradlinig auf Ihrem Weg, pflegen Sie den Weg sachgerecht und beschreiten Sie ihn mit Augenmaß. Dieses bitte ich auch auf dem Weg hin zu den Anträgen der Fraktionen umzusetzen. Das ist meine Bitte an Sie, Sie haben jetzt Zeit, Ihre Vorstellungen und Ideen in den nächsten Wochen zu beraten.

Und denken Sie daran, Verl geht es gut, Verl soll es auch weiterhin gut gehen und Verl soll bildlich gesprochen ein guter Grund für alle Bürgerinnen und Bürger bleiben.

Viel Erfolg Ihnen bei Ihren Beratungen.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.